



Kann man den fernern schlimmen Folgen zuvorkommen. Man kann durch ein mühsames Aussondern, besser durch Sieben Schlemmen und Waschen mit Wasser das gesunde Korn von dem ungesunden reinigen, und das, was man zur Aussaat bestimmt hat, auf die angezeigte Art mit Kalk oder Asche vermischen, oder zuvor, ehe man es aussäet, in Kalkwasser oder Lauge einweichen, und wieder trocken werden lassen.

Wenn dem Landmann seine Geschäfte nicht erlauben alle Sorgfalt bey der Reinigung seines Getraides anzuwenden, oder wenn ihn die Dürftigkeit nöthigt, alles unter einander zu Mehl und zu Brod zu backen, so kann ihn das einigermaßen vor den unglücklichen Wirkungen eines solchen Getraides schützen, wenn er das angesteckte Getraide noch einige Zeit liegen läßt; wenn er das daraus gebackene Brod nicht warm speist, und immer eine weit geringere Menge von gesundem Korne mit dem angesteckten vermischt.

Aber auch Getraide, das auf dem Halm ganz gesund ist, kann, wo nicht im strengsten Verstande giftig, doch so schädlich werden, daß es bey seinem allgemeinen Gebrauche grausame Krankheiten unter ganzen Völkern verbreitet: wenn es nemlich Hagel, Wolkenbrüche, Platzregen, oder Sturmwinde, so auf die Erde gelegt haben, daß es sich nicht mehr aufrichtet, und deswegen beständig feucht bleibt; wenn es zu frühe, ehe es noch vollkommen reif ist, geschnitten;

ten;